

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Zeitungspreis in der Stadt frei Haus monatlich M. 5.— für Abholer M. 4.90. durch auswärtige Posten 5.50 M. monatlich; bei Vorbestellung monatlich M. 6.— frei Haus. Einzelheft 10 Pfennig nachmittags. Einzelnummer 25 Pf. Postfach-Num. Leipzig 10 654. Geschäftsstelle: Bäckerstraße 4. Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Tag. Mittw. Zeitraum 30 Pfa. und der Nach. Mittw. Restnummer M. 1.— Die laufende Monatsausgabe wird vom Besteller auf seine Anzeigen in Abrechnung genommen. Anzeigengebühr 50 Pfa. Porto befreit. Norm. Anzeigensatz 11 Lbr. vorm. Fernbr. 100. Erfüllungsort Merseburg. Bestagnummer wird berechnet.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 69.

Mittwoch, den 23. März 1921

161. Jahrgang.

Tageschronik

Polen will das obereschlesische Abstimmungsresultat anfechten. Einfall obereschlesischer Truppen in den Kreis Rattowitz. Massenflucht der misshandelten Deutschen. Eine Abwehraktion der deutschen Wehrleute. Frankreich verlangt den Goldbestand der Reichsbank. Auch Bahnhöfe Oberesels bei Oberhausen besetzt. Das Entwaffnungsgebot auch vom Reichsrat angenommen. Schwere Streikausbreitungen im Mansfelder Bezirk. Neuer verbotlicher Anschlag auf einen D-Zug bei Halle.

Die Hölle los in Oberschlesien!

Einfall polnischer Truppen bei Rattowitz. In dem Gebiet östlich und südlich Rattowitz herrscht der polnische Terror unumschränkt. Die Abstimmungsbehörden sind verjagt, die Häuser, die Apotheke vollständig bewaffnete polnische Abteilungen mit militärischer Ausrüstung besetzen. Die Grenze und besetzte eine Anzahl Grenzorte. Jede polnische Truppe hat aufgeschürft. Witzschütz, Schopwitz, Janow und Kietzschütz sind völlig in ihrer Hand. Die Grenze ist völlig offen, die Polen gehen unter Führung von Musikbänden hinüber und herüber. Beim deutschen Wehrstützpunkt in Rattowitz webeten sich bereits über 1000 von den Polen abel zugewandte deutsche Flüchtlinge. In Chagnow und Wangrow erscheinen als Wehrstützpunkte einzelne eingemurte Gatter-Soldaten völlig bewaffnet in Militär-Uniform. In diesen Grenzorten ist die polnische Republik ausgerufen. Auf den Strich- und Rathaushäusern in Bogusitz und Gieschewitz ist die polnische Wehrmacht gestiftet. Gestern stürzten polnische Wachen die Polizeibüros in Rattowitz und vernichteten das gesamte Aktenmaterial. Das „B. T.“ rednet mit einer verächtlichen Wehrberührung des Augustauslandes, falls die alliierten Truppen die polnischen Truppen nicht über die Grenze zurückjagen. Der „Vorwärts“-Berichterstatter folgt nach eigener Augencheinahme die Lage in die Worte zusammen: Die Hölle ist hier wieder los!

Zwangsabwehr der deutschen Arbeiter?

Wie der „Vorwärts“ aus Gleiwitz meldet, ist die deutsch orientierte Arbeiterschaft über diese Schandthaten der Soldatensoldaten über die polnische Wehrmacht erbittert. In Hunderten wurden die Arbeiter mit Gummitruppen von den Arbeitstätten vertrieben. Die internationalisierte Kommission nicht in allerletzter Zeit ein, so treffen die deutschen Gewerkschaften Gegenmaßnahmen. Sie meinen, der Oberesels Rat müsse sofort die nötigen Anweisungen geben und wollen sich nicht einmal an die internationalisierte Kommission wenden, die sie bereits früher an ihre „jungen Leute“ verwies. Die Schuld der Arbeiter ist erschöpft, und unglücklicherweise müssen unter ihrer Verantwortung eine Abwehr ebenfalls „unzulässig“ leiden, wie durch den polnischen Terror.

Bekämpfung der Besatzungstruppen.

Obern. 23. März. Die italienischen und englischen Truppen wurden in den Bezirken mit polnischer Abstammungsmehrheit vertrieben. In Groß-Strehlitz, Karnowitz und Rattowitz wurden die Truppen nahezu vertrieben.

Das Endergebnis der Abstimmung.

Die Rifferen der Entente-Kommission. Nach dem Bericht der internationalisierten Kommission in Opeln wurden im ganzen 715 406 deutsche gegen 474 496 polnische Stimmen gezählt. In Rattowitz stimmten 75 584 Personen deutsch, 69 943 polnisch. Der Kreis Groß-Strehlitz hat eine geringe polnische, der Kreis Weitzschen eine deutsche Mehrheit.

Das Abstimmungsergebnis gefährdet? Anfechtung durch die polnische Regierung.

Nach dem Warschauer „Kurier“ traten die polnische Staatsregierung und der Landesverteidigungsrat am Montag zu einer außerordentlichen Sitzung zwecks Beratung der durch das obereschlesische Abstimmungsergebnis geschaffenen Lage zusammen. Französische und polnische Nationalisten beabsichtigen, das Wahlergebnis anzufechten. Zwischen Lerond und Korsant fand am Montag eine Besprechung statt. Laut „Welt Journal“ trat der Oberesels Rat zur Prüfung des Abstimmungsergebnisses zusammen. Die polnische Regierung richtete bereits einen formellen Protest gegen die Entscheidung nach Paris und behielt sich die Anfechtung vor.

Wie „Times“ melden, behielten sich die Alliierten die offizielle Festlegung des Wahlergebnisses und damit die Anerkennung Oberschlesiens an Deutschland solange vor, bis alle während der Wahl entstandenen Zweideutigkeiten geklärt und beseitigt sind. Außerdem wird mit der polnischen Regierung verhandelt. — Laut „Journal des Debats“ beabsichtigen die Vertreter der alliierten Wehrstützkommission, das die Wahl in allen Bezirken rechtmäßig verlauten ist, bis eine von gewissen polnischen Stellen offenbar erstrebte Anfechtung nicht begründet erscheint.

Wieder ein Eisenbahn-Attentat bei Halle.

3 D-Wagen entleert. — 4 Personen verletzt. Ein verbrecherischer Anschlag ähnlich dem kürzlich bei Ammerndorf verübten Attentat ist gestern abend zwischen Dörsch und Gröbers begangen worden. Dort hatten Verbrecher die Eisenbahnlinie gesperrt. Als der um 10.38 Uhr von Halle abgehende D-Zug 151 um etwa 10.50 Uhr die Anschlagstelle erreichte, entleerten infolgedessen drei Personenwagen, der Postwagen und die Maschine. Es wurden ein Postbeamter, der Lokomotivführer und zwei Reisende verletzt. Nach dem Umsturz, das der Zug an jener Stelle in langsamer Fahrt eine Steigung zu überwinden hatte und die Anschlagstelle in einer sanftigen Mulde liegt, ist es zu danken, daß unbeschädigter Unfall erspart geblieben ist. Sofort nachdem sich das Unglück ereignet hatte, ging ein Hilfszug mit Werten an die Unfallstelle ab und gleich darauf ein zweiter mit einer Abteilung Kriminalbeamter und Spürhunden. Offenbar handelt es sich um ein Glied in der langen Kette von verbrecherischen Anschlägen aller Art, die in neuerer Zeit den Industriebezirk Halle in allem hatten.

Für einen Freistaat Oberschlesien.

Breslau, 23. März. In einem Aufruf an alle Oberschlesier bezeichnet das deutsche Wehrstützkommando Oberschlesien als unteilbares Ganzes, vollkommene die Gleichberechtigung der Sprachen in Schulen und Behörden und läßt die polnischen Brüder zur Aufnahmearbeit am Wehrstützkommando und zur gemeinsamen Errichtung der Republik Oberschlesien als freien deutschen Bundesstaat ein.

Auch eine Wirkung des deutschen Sieges.

Die Genfer Börse erklärte gestern die polnische Marktwährung für wertlos. In Basel und Wien wurden für 100 polnische Mark 10 Schweizer Centimes (!) anboten; es fanden sich jedoch keine Abnehmer.

Stimmen aus Amerika.

„New York World“ bezeichnet den deutschen Abstimmungsbesitz als einen weiteren Triumph für den Grundtat der Selbstbestimmung. „New York Herald“ meint, das Ergebnis sei ein noch höherer Grad ein Eden für Frankreich, es die Alliierten, weil Deutschland aus der schließlichen Produktion die Reparationen bezahlen müsse. „New York Times“ bezeichnet den Bericht Obereschlesiens als einen harten Schlag für das polnische Prestige und einen noch härteren für die polnische Industrie.

Der Abstimmungstag in Oberschlesien (Von unserem nach Oberschlesien entsandten Sonderberichterstatter.)

Rattowitz, 21. März.

Ein leiser Schrittbrechen ging nieder. Der Himmel hing grau und neblig über Stadt und Land. So wenig einladend, so wenig Hoffnung erhellend dieses Wetter. Aber jeder Deutsche hatte den Mut der Ueberzeugung, daß der Kampf zum Siege führen müsse, und auf den Straßen, in den Häusern war es sehr bald lebendig. Als die Abstimmungstafel geöffnet wurden, begann die Völkerveränderung. Schon in den ersten Wahlmorgensstunden hatten die meisten ihrer Pflicht genügt. Man vereinigte sich gewöhnlich im Familienkreise, um mit Stimmen und Herzen des Abends zu warten, der die ersten Ergebnisse bringen sollte. Und als die ersten Zahlen durchklickten, da raste es durch die Straßen, raunte es durch die Häuser, sprach man überall: Wir haben es geschafft. Denn schon die ersten Zahlen in den Läden brachten die Ueberzeugung, daß das Ergebnis für Deutschland sehr günstig ausfallen müsse. . . .

Wie so anders war doch dieser Schicksalstag in Oberschlesien als damals in Ostpreußen und in Schlesien, wo man öffentlich jubeln konnte, wo man feiern durfte. Noch sind mir die beiden großen Tage dieser Abstimmung in lebhafter Erinnerung. Hier aber in Oberschlesien lag Nässe, erzwungene Stille über Stadt und Land. Kein Musikplafal ließe an den Häusern, keine Fahnen vor Häusern, kein Glocken läuteln, keine Straßen, keine auf dem Land, sondern überall für Ordnung und für die Befolgung der Wehrstützkommission. Das die Polen dabei die Polen nur müde machten, verächtlich, sie hatten denn auch mit ihnen keine Wehrleute, wohl aber die Italiener mit den Polen so fanden 3. In im Kreise Rattowitz in einzelnen Orten Kämpfe zwischen Polen und italienischen Patrouillen statt, bei denen die Polen den Rattowitz gegen die Italiener die Wahl beeinflussten. Und nur aus dem Kreise Rattowitz vertrieben, wo polnische Soldaten die Wehrstützkommission vernichteten. Die englische Patrouille, die halb zur Stelle war, reparierte den Schaden und verwundete in dem kurzen Kampf einige Polen.

In den Städten selbst wagten die Polen nichts zu unternehmen. In Rattowitz warfen sie nach einem Automaten mit Bombenatomen, verletzten aber niemand. An den kleinen, dem besten Zustand nieder gebrochene Anhalt, wurde verurteilt, die noch übergebliebenen Reste des Dorfes zu vernichten. Die Sprengmittel verlagten jedoch. So blieben die Polen der Polen im wesentlichen am Abstimmungstage ohne Wirkung. Und wohl weil sie das vorher ahnten vertriehen sie doch unweissend jenseits der Grenzen Unruhe zu wecken und die Deutschen zu schrecken. Während der ganzen Nacht zum Sonntag hörte man in Rattowitz schwere Detonationen. Es lief das Gerücht von einem Artillerieangriff umher. Doch merkte man in Rattowitz wenig von einem Kampf. Schließlich stellte es sich heraus, daß die Polen jenseits der Grenzen mit Kanonen nach Spaten schloßen und so verurteilten, die Wehrstützung in Rattowitz in Aufregung zu versetzen. Sie schloßen auch am Sonntag ihre Kanonen in die Luft, in dessen aderte in Rattowitz niemand mehr darauf und niemand ließ sich von diesem polnischen Selbstverleugern abhalten, zur Abstimmung zu gehen.

Der leisen broden in den deutschen Kreisen die Schranken. So war es in Opeln vor dem Meieringenschieße, als dort die internationalisierte Kommission in später Vereinbarung das Ergebnis der Abstimmung bekannt gab. Die verarmten Deutschen stimmten. Deutschland, Deutschland über alles“ an. Sie kamen so rücksichtslos fremde, so freudig, daß selbst die französischen Soldaten, die mehr gegen diesen Verleugern die Vorschriften einforderten wollten, fast waren und ihre Nase vergaßen. Sollte man die Wehrstützung, es könnte doch der Volk eintraten das einige Gebiete eine polnische Mehrheit aufweisen und deshalb Polen auszubringen werden würden, so ist diese Wehrstützung heute in Oberschlesien geworden. Oberschlesien bleibt deutsch! Viele wagen es heute freudig auszusprechen, es ruhen es, trotz der französischen Wehrmacht leisten

Für die überaus zahlreichen Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich der Konfirmation unserer Tochter
Frieda
sagen auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank.
Gr.-Lehna, Palmarum.
Otto Ebert u. Frau.

Für die uns zur Konfirmation unserer Tochter
Paula
erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir herzlichsten Dank.
Honnau, März 1921
Franz Bernstein und Frau.

Kreissparkasse Merseburg
unter Haftung und Sicherheit des Kreises Merseburg.
Fennrl 540. — Postcheckkonto Leipzig 8806. — Reichsbankgirokonto Halle. — Sparassessorzentrale Magdeburg.
Verbindung mit allen Bankinstanzen am Platze.
Kassenzelt: 8-1/2 Uhr.

Spareinlagen-Aufnahme und Rückzahlung in jeder Höhe bei Verütung von Pensionszinsen.
Baugeldloser billige zeitgemäßer Ueberweisungsverkehr **An- und Verkauf** Wertpapiere, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Einführung billiger Zinsausweise.
Annahmestelle für das Reichspostlot.
Ausleiher von Hypotheken und Darlehen im Rahmen der Mädelsicherheit.
20 Annahmestellen im Kreise und im **Leuna-Werke**. Bau 26a, Zimmer Nr. 47.
Reingewinn kommt dem Kreise zu gute und hilft Kreislasten tragen.
Zahlstelle für die **Arbeitslosenstellen**.
Kreisbaubank zur Erlangung von Hypotheken und Darlehen.
Beratungsstelle in allen Geldangelegenheiten.

Grundstücks-Verkauf!
Dienstag, den 21. März ds. J., nachm. 3 Uhr, wird im **Versteigerungssaal** zu **Wohnung 1** Stelle rechts das **Wohnhaus Nr. 28** zu **Wohnung**, bestehend aus **Wohnhaus**, massiv **Stahl** und **großer Scheune**, mit **1 Morgen** großen **Obst** und **Gemüsegarten** reichhaltig verkauft.
Scheune kann abgetrennt werden. **Wohnung** im **Termin** per **1. 4. 21**, frei. **6000 Mk** **Kautions** im **Termin** erforderlich. **Bedingungen** im **Termin** u. vorher bei **Albert Franke**, **beidseitiger Auktionator**.
Merseburg, **Vindenzstraße 11**.

Blumen fürs Fest
empfiehlt in
reicher Auswahl
A. Trebst
Blumenhandlung
Entenplan 3. Fennrl. 475.

Kartoffeln
Saat- u. Speiseware
Heu, Stroh, Gemüse, Zwiebeln
Futterrüben
alle Landeserzeugnisse
waggonweise kaufen
Abbe & Schmidt
amt. zugel. Großhändler
Mühlhausen 1. Thür.
Fennrl 1038.

Zuckerfabrik Störbisdorf N.-G.
Die
Rübensamen-Ausgabe
hat begonnen. Neue Anbau-Versuche werden noch entgegen genommen.

Herren-Hüte
Wollhüte in allen Farben 59⁰⁰ 39⁰⁰ 30⁰⁰ Mk.
Wollhüte weitereste Qualitäten 95⁰⁰ 85⁰⁰ 75⁰⁰ Mk.
Haarhüte 145⁰⁰ 98⁰⁰ 75⁰⁰ Mk.
Neueste Formen. — Grösste Auswahl.
J.G. Knauth & Sohn

Snädlige Frau
wie vom besten **Mödelhaus** ist das Kleid.
dabei ist es nach dem letzten Schnittsystem des **Deutsches Die Neueste Deutsche Mode** selbst angefertigt.
Die feinen eingetragenen **Stoffe** und **Sommerstoffen** bringen Modelle vom **Einfluss** bis zum **Glanz**.
Verkaufsstelle
Franz Hildebrandt
Merseburg
St. Ritterstr. 13. Tel. 482.

Ausgabe von Butter.
Sonnabend, 26. März 1921
Es werden zugeteilt:
40 Gramm Butter zum **Preise** von **1,05 Mk**
Auf jede **Zufahrt** mit dem **Ausdruck** K^o 50 **Gr. Butter** zum **Preise** von **2,05 Mk**.
Merseburg, 23. März 1921.
Städt. Lebensmittelamt.
St.-H. II. 3518/21.

Frühjahrs- und Sommer-Handschuhe
für Damen und Herren.
Haarschleifenbänder
in modernen Farben
Reiche Auswahl, bei **niedrig. Preisberechnung.**
A. Henckel
Merseburg,
— Oelgrube 29. —

Frisch eingetroffen:
Schellfisch
Kabeljau
Seelachs
Pengfisch
grüne Heringe
sowie lebende **böhmische Spiegelkarpfen**
Schleie
bei
Emil Wolff,
Hofmarkt.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen und
einzelne Möbel jeder Art
empfiehlt in großer **Auswahl**
G. Schaible
Möbelfabrik
Halle-Gr., Gr. Markt 26
am Marktplatz.

Grammophon
(schwarz, Braun) in **Preisen** zu **verkaufen.**
Merseburg 7.

1 Chaiselongue
gebraucht, aber noch gut erhalten, von **jungem Ehepaar** zu **kaufen**.
Offerten unter **M. H. 17**, an die **Expedit.** d. **Zeitung**.

ERICH PFEIL FORSTSTALT RATHENOW
herangezogen aus der vom **Jahr 1883** bearbeiteten **ersten Waldinventar** in **Rathenow**, vereinigt mit der **1708** bearbeiteten **Firma Conrad Tramp**, **Brandenburg a. O.** **Forstamendarien** und **Forstbauschulen** in der **Mark** und im **Dara**, beide unter **Aufsicht** des **Reichsforstverwaltungsamtes** und der **Landwirtschaftskammer** für die **Provinz Brandenburg** **empfehlen** alle **Samen u. Pflanzen** von **Nadel- und Laubbäumen** zur **Aufzucht**, sowie **Streuholz**, **Fleckenholz** und **Forst**, **Obstbäume** und **Waldlinge**.
SPEZIALITÄT:
Pflanzensamen und **Streuholz**, **Pflanzen** von **ganzem Deutschland** und **ganzem Europa**, **Pflanzensamen** und **Pflanzlinge** für **Tiefen** und **Gebirge**.

FREYBERGS
ca. 13% starkes Getränk nach Art meines alten
DEUTSCHEN PORTER
empfiehlt sich selbst durch seinen
HOHEN NÄHRWERT
WOHLGESCHMACK und
BEKÖMMLICHKEIT.
FREYBERGS BRAUEREI, gegr. 1816,
Niederlage MERSEBURG
Weißelsteinstraße 63. Telefon 645.

Wir suchen für einen jüngeren Kaufmann ein möbliertes Schlafzimmer
zum 1. April.
Gebr. Seibicke.
Ein Zuchtbulle
2jährig (Wirtel)
steht zum Verkauf.
Fischerb. Nr. 5.

Kranke aller Art,
auch solche, die andere **Arten** **verloren** **verloren**, **erhalten** **gemüthliche** **homöopathische** **Behandlung**.
Mein **ist** **mitzubringen.**
Magen, **Leber,** **Nieren,** **u.** **Augenleiden,** **Blutleiden** **u.** **Nerven,** **selbst** **veraltete** **Fälle,** **werden** **besonders** **behandelt.**
Gallensteine **werden** **durch** **Spezial-** **behandlung** **ohne** **Operation** **und** **Schmerzmittel** **entfernt.**
Stärke **(entf. Hautjucken)** **wird** **innerhalb** **3** **Tage** **ohne** **Berufshilfe** **gerühlos** **beseitigt.**
Auskunft **erhält**
Frau Clara Kaufmann,
Merseburg,
Alte Straße 6, l. Etage.
Besprechungszeiten **u.** **11-1 Uhr.**

Möbliertes Zimmer
10. Jg. Jung. Mann **für** **sofort** **geucht.** **Angebote** **unter** **G. D. 63/21** **an** **die** **Expedit.** **dieses** **Blattes.**

Sorf
schweren **schw. Handhaken** **10.-**
schweren **schw. Pfeiler** **14.-**
Streuholz **in** **allen** **geprezt** **12.-**
Streuholz **in** **Stößen** **8.-**
per **Stemmer** **frei** **Waggon** **Nähe** **Bremen**
Zeimerte **Gebr. Sörb.** **Bremen.**

OSTERN
wird viele Damen zum Einkauf eines
eleganten Hutes
veranlassen, **Reichhaltige** **Auswahl** **zu** **Fabrikpreisen** **bei**
Franz Zenk
Stroh- u. Filzhatfabrik
Halle (Saale)
Kleiner Berlin 1-2,
Leipzigerstr. Ecke
Poststraße 1,
Merseburgerstr. 161.
Gegründet 1910. Gegründet 1910.

Tuch-Handlung
Herrn-Schneiders
Gottardstraße 16.
Münchener **Lodenmäntel** **Continental-** **Gummimäntel**
Fertige Sommer-Paletots aus **Concord.**

Das größte Getreidelager der Welt abgebrannt.
Das der Armour-Gesellschaft in Chicago ge-
hörige größte Getreidelager der Welt ist infolge einer Explosi-
on abgebrannt. Eine Person wurde getötet, vier Personen
verletzt. Tausende von Hektar Weizen wurden auf
den umliegenden Flächen eingebrannt. Eine halbe Mil-
lion Scheffel Weizen ist vernichtet. Der Schaden
beträgt sich auf 600 000 Dollar.

Aus Stadt und Umgebung

Endgültiges Ergebnis der Sammlung „Rind in Rot“.
Die endgültige Abrechnung der Sammlung in der Stadt
Merseburg für das notleidende Rind hat eine Brutto-Ein-
nahme von 37 829,10 M. ergeben.
Dieser Betrag ist aufgeteilt:
a) durch Haus-, Verkehrs-, Straßen-, Schul-
und Arbeitsämtern 29 300,15 M.
b) durch Veranlassungen und Sammlungen
des Vaterländischen Frauenvereins Mer-
seburger-Stadt 5 528,95 M.
c) aus Mitteln der Stadt 3 000,00 M.
Sa: 37 829,10 M.
An Unkosten sind abgezogen:
Reisen von Rind und für Reklamawerke . . . 188,15 M.
Rechtswesen 37 640,95 M.
Welcher Betrag auf ein Sparkassenbuch deponiert ist. Die Aktien
des Buches werden nach Höhe des Reinertrages noch
hinanzuerlösen.

Die neuen Postkarte

und die neuen Tarife im Telekommunikations- und Postverkehr
werden am 1. April in Kraft treten. Die Neuordnung der
Fernsprechtarife wird Gegenstand eines Entwurfes sein,
der dem Reichstage im März vorgelegt wird.

Generalsversammlung im Gewerbe-Verein.

Der Gewerbe-Verein hielt gestern Abend in der „Gol-
denen Saal“ seine diesjährige Generalsversammlung ab,
die leider nicht allzu zahlreich von den Mitgliedern besucht
war. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden, Kaufmann
und Stadtrat Tänzler, verlas Herr Frauenheim den
Jahresbericht, insbesondere den Bericht über die diesjährige
Generalsversammlung. In den Begrüßungsworten des Vor-
sitzenden gab dieser zunächst seinem Schauern über den schwa-
chen Besuch der Versammlung Ausdruck, alsdann wurde be-
schlossen, den Vereinsrat in seinem Gehalt auf
4000 M. zu erhöhen. Nach erfolgter Rechnungslegung durch
den Kassierer, Kaufmann Zell, wurde diesem Entlassung
erteilt. Scherer trifft den Verein die 10prozentige Vermö-
gensabgabe, eine Bestätigung beim Finanzamt aber hält
die Verfassung nach einmütiger Abstimmung für zwecklos.
Von den zur Verfügung stehenden Geldern der Witwenkasse
sollen wieder an 17 Witwen je 15 M. zur Verteilung zelan-
gen. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl sämtlicher aus-
stehenden Mitglieder bis auf das Mitglied Herrmann, das
durch Herrn Ritterich ersetzt werden soll. An betref-
fend der Verbandsangelegenheiten im Vereinjahr 1921 soll vorläufig
den schwierigen Verhältnissen Rechnung getragen und keine
Versammlung veranstaltet werden. Unter Punkt Verände-
rungen beantragte Herr Stadtrat Tänzler eine Erhöhung des
Beitrages auf 6 M., an dem auch die Einführung eines neuen
Stourmals („Buch für alle“) beschlossen wurde. Der Vor-
sitzende richtete an die Mitglieder und namentlich an die
Vertreter die herzliche Bitte, den Gehalten des Ge-

werbereins, aus, esbüchliche Literatur in einem Zeitschrift
für billiges Geld unter der Mithilfe der in ihrem, recht zu
verbreiten und immer wieder verborgen für das gute Ziel des
Vereins zu wirken. Gegen 10 Uhr schloß der Vorsitzende
mit Dankworten die Versammlung.

Vom Kaufmännischer Theaterverein

wird uns berichtet, daß zum großen Bedauern des Vorstandes
und Arbeitsausschusses auch in diesem Jahre noch keine
Auführungen in der Hofkapelle stattfinden können. Mit
einer der namhaftesten Bühnen Deutschlands war schon eine
Vereinbarung über eine Aufführung im Mai dieses Jahres
getroffen worden. Aber die traurigen und unglücklichen Ver-
hältnisse in unserem Vaterlande und namentlich in unserer
Provinz gestatten erst an eine Aufführung im Jahre 1922 zu
denken, zu der die Vorvereinbarung schon im Herbst dieses
Jahres getroffen werden sollen. Denn es ist unüberwind-
liche Pflicht des Vorstandes, lieber mit einer vorläufigen und
auch besonders schönen Aufführung, die den alten Ruhm
des Gesellschafters festhält, als nicht zu treten, nachdem die
Mitglieder im Lande seit 1915 ab leider um Schweizer ver-
trieben waren.

Das mitteldeutsche Wirtschaftsgebiet.

Am der letzten öffentlichen Vollversammlung der anhalt-
schen Handwerkerkammer in Dessau wurde beschlossen, die Bil-
dung eines Wirtschaftsgebietes, das die Staaten Anhalt,
Sachsen und die Provinz Sachsen umfaßt, zu empfehlen.
Daneben wandte man sich gegen den Anstoß an den Wir-
tschaftsbund Mitteldeutschland, der entgegen der Ansicht der
Gründer, sein Hauptgewicht in das sächsische Land zu legen
will.

Aus Kreis und Nachbarreisen

Stadtratwahl.

** Halle, 21. März. Für die freiwerdende Stelle eines
bevollmächtigten Stadtrats wurde von hiesiger Seite Stadtrat
Ma, Geschäftsführer des deutschen Städtebundes in Char-
lottenburg, in Vorschlag gebracht. Die Kommunisten schla-
gen wiederum den nichtbeamteten Redakteur Hillen vor.
Da die Mehrheitsfraktionen sich ebenfalls der Stimme
enthalten würden, dürfte die Wahl des hiesigen Kandidaten
gesichert sein.

Zwei Kinder verbrannt.

** Naumburg, 18. März. In Klosterhäseler brach am
Sonntagabend, als gerade eine Theateraufführung im Dorfe
gedehnt wurde, Feuer aus. Es brannte das Wohnhaus des
Bitterrutschke's Anwesens, dessen sechs Kinder in einer
Zachstammer im ersten Schlaf lagen. Ein kleiner Junge
mit dem Unterschieden befeidete, alarmierte die Theaterkri-
stiken mit den Worten: „Bei uns brennt's!“ Die Vorstellung
wurde natürlich sofort abgebrochen. Es konnten aber nur
vier Kinder gerettet werden; zwei Mädchen im Alter von
9 und 3 Jahren verbrannten tödlich. Das Feuer muß mit
unheimlicher Schnelligkeit um sich geißelt haben, da es
nicht gelang, rechtzeitig die Leichen der Kinder zu bergen.
Das Wohnhaus wurde bis auf die Grundmauern einge-
äschert. Ueber die Brandursache ist noch nichts bekannt.

Fortdauer des Streiks an der Fortbildungsschule.

** Tschern, 18. März. An unfruchtbar Fortbildungsschule
wird noch immer gestreikt. Die Entscheidung liegt bei der
Regierung. Diese hat die Stadt aufgefordert, Schulgeld zu

erheben. Die Stadt hat dies abgelehnt, da sie angeblich
von den Grubenverhältnissen Schwierigkeiten erwartet.
Nach der bisherigen Stellung der Verwaltungen zu dem
Fortbildungsschulstreik dürfte das aber vollständig aus-
geschlossen sein. Im Gegenteil ist zu erwarten, daß sie die Sache
nach wie vor mit allem Nachdruck fordern. Wenn man die
großen Schwierigkeiten in Betracht zieht, unter denen hier
gearbeitet werden muß und eine Fortbildungsschule
mit legend einer anderen Arbeitsschule vergleicht, wird man
es den Lehrern wohl kaum verdenken, wenn sie die Schule
nicht mehr für 5 Mark weitergeben wollen.

Aus Provinz und Reich

Umsatz eines Kinemas-Abrosaten.

† Berlin, 22. März. Auf dem Hauptplatz Hohannisthal
vermaltete gestern der Entschleunungsminister Tolando, als
er auf der Trauffläche eines Kinemas von Vertretern der
Presse Abrosatenumsätze durchführen wollte. Das Kinema
rutschte in einer Stunde ab und stürzte außerhalb des Kino-
platzes nieder. Während der Kinemasführer, Hauptmann von
Bentheim, unversehrt blieb, erlitt der Künstler unter die eine
Trauffläche und wurde lebensgefährlich verletzt.

Erhebliche Vermehrung der sächsischen Kraftwaagenlinien.

† Dresden, 21. März. Nach dem Uebernahme der sächsi-
schen Staatsbahnen an das Reich ist der sächsischen Verwal-
tung bekanntlich überlassen geblieben, den Kraftwaagenverkehr
auszubauen. Das soll nunmehr durch die Verfassung des
Kraftwaagenministeriums in Höhe von 4,7 Millionen Mark ge-
schehen, die bei dem Landtag anknüpft worden ist. Am
Nahmen dieser Anordnungen sollen 35 neue Kraftwaagen-
linien errichtet werden, von denen ein Teil noch im Jahre
1921 eröffnet werden soll.

Wildschweinjagd.

† Wom Glashütte, 18. März. Vor einigen Tagen traten
aus den Wäldern in der Nähe der Wura hundert Wild-
schweine aus. Am letzten Jahre verursachten sie schon be-
deutenden Schaden. Jetzt kommt schon aus Gelsmar im
Sachsen die Meldung über Verheerungen in der Feld-
stark durch Wildschweine. Niemand kann bestimmte An-
gaben über die Herkunft der Tiere machen. Man vermutet
aber, daß sie aus den hiesigen Wäldern über die Berge ge-
kommen sind. Die verheerendsten Treibjagden hatten bisher
keinen nennenswerten Erfolg.

Volkswirtschaft — Handel — Verkehr

Abkühlende Kohlenwerke, H.G. Halle a. S.

Die sächsische Generalsversammlung genehmigte die von der
Verwaltung vorgeschlagenen 12 Prozent Dividende auf die
Stammaktien (i. S. 10 Proz.) und 6 Prozent auf die Vor-
zugsaktien. Ferner wurde beschlossen, eine Kapitalerhöhung
in Höhe von 15 Mill. Mark Stammaktien durchzuführen.
Die neu emittierten werden in Verhältnis des Aktienbesitzes
allen Aktionären zum Kurse von 115 Prozent angeboten wer-
den. Bezüglich wurde diese Kapitalerhöhung damit, daß
die Entwertung des Geldes eine Erhöhung der Betriebs-
mittel notwendig mache.

Beim Ein-**Zahnpulver u. Zahnpasta** sind Sie aus-
sachlich verständig erproben Zahnpflegemittel
nach Zahnarzt Bahr. — Drog. Kupper. **23**

Ämthche Anzeigen für den Kreis Merseburg.

Er scheinen Mittwoch und Sonnabends. — Zu beziehen durch sämtliche Postanstalten zum Preise von 2,40 Mk. vierteljährlich oder 80 Pfg. monatlich.

Stück 19.

Merseburg, 23. März

1921.

116 Kleinhandelspreis für Petroleum.

Nach Mitteilung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe beträgt der Petroleumpreis:

1. Bei Lieferung aus Straßenwagen frei Haus des Kleinhändlers 5,80 Mk je Liter.
2. Ab Laden des Kleinhändlers (Verbraucherpreis) 6,50 Mk je Liter.

Merseburg, den 18. März 1921.

Der kommissarische Landrat.
Dr. Lehnsdorf.

118 Einteilung der Fleischschau- und Trichinenschaubezirke.

In dem in Stück 13 der Ämthchen Anzeigen für den Kreis Merseburg für 1920 veröffentlichten Verzeichnis der Fleischschau- und Trichinenschaubezirke sind folgende Aenderungen eingetreten:

15. Fleischbezirk Lennwitz:

Anstelle des verstorbenen Fleischschauers Steler in Spergau ist Tierarzt Richter in Neuschberg als Fleischschau-Stellvertreter bestellt worden.

21. Fleischschaubezirk Spergau:

Anstelle des verstorbenen Fleischschauers Steler in Spergau ist Tierarzt Richter als Fleischschauer bestellt worden.

22. Fleischschaubezirk Leubitz:

Anstelle des Fleischschauers Schulz in Neuschberg, welcher sein Amt niedergelegt hat, ist Fleischschauer Pentich in Porbitz als Fleischschau-Stellvertreter bestellt worden.

25. Fleischschaubezirk Lennawerke:

Anstelle des verstorbenen Fleischschauers Steler in Spergau ist der Kreis-Tierarzt II. in Merseburg zum Fleischschau-Stellvertreter bestellt worden.

31. Trichinenschaubezirk Balditz

ist mit dem 30. Trichinenschaubezirk Neuschberg vereinigt.

Der Bezirk umfaßt nunmehr die Ortschaften Neuschberg und Balditz.

Trichinenschauper ist Meißner-Neuschberg. Stellv. ist Goldschmidt-Dürrenberg.

50. Trichinenschaubezirk Erdlitz

ist geteilt in 2 Trichinenschaubezirke und zwar Erdlitz, Daspig, Böhlig.

Trichinenschauper ist Jand-Erdlitz

Stellv. ist Buschendorf-Daspig und

50a. Trichinenschaubezirk Leuna,

umfassend die Ortschaften Leuna und Köffen (außer Neusköffen) Trichinenschauper ist Eisner-Leuna

Stellv. ist Buschendorf-Daspig.

52. Trichinenschaubezirk Spergau

Anstelle des verstorbenen Trichinenschauers Steler in Spergau ist Goldschmidt in Dürrenberg als Trichinenschauper bestellt worden.

58. Trichinenschaubezirk Wehlitz:

Anstelle des Trichinenschauers Schuster, welcher sein Amt niedergelegt hat, ist Schulze in Wehlitz als Trichinenschauper bestellt worden.

66. Trichinenschaubezirk Neu-Köffen (früher Lennawerke):

Anstelle des verstorbenen Trichinenschauers Steler in Spergau ist als Trichinenschauper Buschendorf-Daspig und als " " Stellv. Eisner-Leuna

bestellt worden.

Die Herren Amts-, Gemeinde- und Ortsvorsteher ersuche ich, das mit diesseitigem Schreiben vom 20. Februar o. Js überhandte Verzeichnis hiernach zu berücksichtigen.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß bei Schlachtungen nur der zuständige Fleischschauer bzw. Trichinenschauper herangezogen werden darf. Die Stellvertreter treten nur in Behinderungsfällen der Schauer ein.

Alle im Laufe des vergangenen Jahres ergangenen Anordnungen, welche dem Vorstehenden widersprechen, treten hiermit außer Kraft.

Merseburg, den 20. März 1921.

Der kommissarische Landrat.
Dr. Lehnsdorf.

Merseburger Druck- und Verlags-Anstalt L. Boltz

Friedrich Schulze, Bankgeschäft

Markt 5 Merseburg a/S. Telefon 64

An- und Verkauf

von Wertpapieren, Aktien, Kuren und Obligationen.

Verleihung. Hypothekenbeschaffung.

Darlehensgewährung.

Scheckverkehr.

Umzugs-Ausverkauf.

Großer Posten

Anzüge à 265 Mk.

Ausserdem
meine Riesenauswahl

eleganter Neuheiten,

fr. Jack-Anzüge 350—375 Mk

el. Gutam. m. Westen bis 475

Mk , Hosen, gestr. zu Fabrik-

preis, el. Sommer-Paletots

Leipzig, Baumgärtel.

Burgstr. 13 II. l.

Sonntags

in der Wohnung daselbst.

Belkaufveraltete Fahrvel

Institut Boltz Timenau Chür.

Einj.-Abitur.